



INTERVIEW
Kreativer Kopf

Alles auf Anfang

Manchmal führt einen das Leben noch mal auf ganz neue Wege. Im Falle des Franzosen ÉRIC HIBELOT zu einer zweiten Karriere als Keramikünstler

TEXT LENA SELCHERT

Ein Mann und seine Kunst: Gemeinsam mit seinem Kollegen Jean-Marc Fondimare betreibt Éric Hibelot das Keramikstudio „L'Atelier des Garçons“ im kleinen Ort Saint-Amand-en-Puisaye. Und schaffte es von dort zu internationalen Designmessen und Ausstellungen.

Ursprünglich hatten Sie mit Büchern zu tun. Wie kamen Sie zum Porzellan?

Ja, ich habe 22 Jahre lang mit Büchern gearbeitet, erst als Buchhändler, dann als Produktmanager in Frankreich und England. Diese Erfahrung hat mein Auge sehr geschult. Ich war aber immer schon an Kunsthandwerk interessiert. Vor zwölf Jahren habe ich es dann zu meinem Beruf gemacht und noch mal zwei Jahre lang Keramik studiert, erst in einer Schule in Paris, dann bei der französischen Keramikerin Patricia Vieljeux.

Was fasziniert Sie an dem Material?

Mit Porzellan zu arbeiten ist einfach eine große Freude, der Kontakt damit ist wunderbar. Ich liebe die Zartheit und Lichtdurchlässigkeit des Materials, vor allem aber seine pure Weißheit. Nur darauf gelingt es, so klare Farben wie tiefes Blau, helles Orange oder leuchtendes Gelb zu erhalten.

Warum gerade diese Töne?

Ich bin in der kleinen Küstenstadt Royan am Atlantik aufgewachsen. Die Architek-

tur dort stammt hauptsächlich aus den 1950er-Jahren, und die meisten Häuser sind weiß mit leuchtend bunten Akzenten. Diese Farben aus meiner Kindheit haben mich inspiriert, ob bewusst oder unbewusst.

Wie sieht ein typischer Arbeitstag bei Ihnen aus?

Jeder Tag ist anders! Ich mag keine Monotonie und lasse daher jeden Tag zu etwas Besonderem werden. Außerdem mache ich von der Kommunikation über den Verkauf, Ausstellungen und den Bürokras alles selbst und verbringe daher gar nicht jeden Tag im Atelier.

Manche Ihrer Formen erinnern an Kanister oder Dosen, wie man sie aus dem Supermarkt kennt. Was steckt dahinter?

Ich wurde in den 1960er-Jahren geboren, mitten in der Blüte des Konsumzeitalters. Die Idee hinter meinen Produkten ist es, einen Schritt zurückzugehen: von der Massenproduktion zurück zu handgemachten Einzelstücken. Damit möchte ich auf meine Weise auf die Schwachstellen der Konsumgesellschaft hinweisen.

Wenn Sie erschaffen könnten, was immer Sie wollten – was wäre das?

Ich mache bereits genau das, was ich möchte! Wenn ich neue Stücke schaffe, fühle ich mich immer komplett frei. Das Einzige, was für mich zählt, ist das Ergebnis: das Gleichgewicht von Form, Proportion und Farbe!

„L'Atelier des Garçons“, Éric Hibelot, 12 Route des Moreaux, 58310 Saint-Amand-en-Puisaye, latelierdesgarcons.com



ABWANDLUNG
Éric Hibelots Markenzeichen: Formen, die man sonst eher im Supermarktregal vorfindet



„Am Porzellan schätze ich am meisten seine pure Weißheit“

ÉRIC HIBELOT, KERAMIKKÜNSTLER

2



1 VERSUNKEN Wenn Éric Hibelot in seinem Atelier werkelt, ist die Welt rundum vergessen. Hier arbeitet er gerade an einem neuen Becher

2 UTENSILIEN Pinsel, Spachtel, Metallschlingen: Für jeden Arbeitsgang gibt es in Érics kreativem Chaos ein passendes Werkzeug

3 MANUELL Vom Formen des Gefäßkörpers bis zur Kolorierung geschieht alles in Handarbeit. Bis zum fertigen Produkt braucht es viele verschiedene Schritte

4 PALETTE Starke Farben interessieren den Keramiker besonders. Anhand von Proben testet er, wie sie nach dem Brennen aussehen

